

Und rings um das Schlösslein ein grünender Hag  
Mit Blumen von seltsamer Pracht:  
Sie duften wie fremdes Gewürze bei Tag  
Und leuchten wie Sterne bei Nacht.

Es weht in den Lüften ein Harfenschall  
Und lockender Vögelein Ruf.  
Zwölf muthige Rösslein wiehern im Stall  
Und scharren mit goldenem Huf.

Das ist mein Schlösslein. Ich hab' es gemacht,  
Wie der Sänger sich macht ein Gedicht.  
Im Traume hab' ich mir's ausgedacht  
Und träumend zusammengericht't.

Es schimmert und blinkt aus der Höhe herab  
Sein luftiges Wundergestein,  
Und wenn ich das Fliegen erfunden noch hab',  
Mein Liebchen, dann ziehen wir ein.

RUDOLF BAUMBACH.

c) „Ach, wenn ich nur ein Liebchen hätte“, von C. M. VON WEBER.

Ach, wenn ich nur ein Liebchen hätte,  
So gross wie ich und rosenschön!  
Mit Freuden ging ich dann zu Bette,  
Denn Liebchen müsste mit mir geh'n.  
Wenn ich doch nur ein Liebchen hätte!

Ach, wenn ich nur ein Liebchen hätte!  
Ich wäre fleissig spät und früh,  
Trotz meiner Mutter Etikette  
Und trotz dem Rektor küsst' ich sie.  
Ach, wenn ich nur ein Liebchen hätte!

Ach, dass ich doch kein Liebchen habe,  
Wie's Mode wohl bei Grössern ist!  
Ich bin ein armer, armer Knabe,  
Wer schenkt mir eins zum heil'gen Christ?  
Ach, dass ich doch kein Liebchen habe!

**Solo - Stücke** für Violoncell, vorgetragen von Herrn *Julius Klengel*.

a) **Romanze** von R. VOLKMANN.

b) **Scherzo** von J. KLENGEL.

